

ger Nachrichten kommen, das spanische Ozean ist.

Der Suezkanal und die Welt. In Anbetracht des begonnenen Durchstichs des Isthmus von Sues, des geplanten Panamakanals und des Projekts eines inneren Sees in Afrika ist es an der Zeit, auf die tragische Veränderung hinzuweisen, welche der Suezkanal in der Welt hervorgebracht hat. Bevor die Landenge von Suez durchfloren war, gab es im ganzen Mittelmeer keinen einzigen Hafen; höchstens verlor er sich ab und zu in einer dorthin aus dem atlantischen Ozean durch die Meerenge von Gibraltar. Daher bot das Mittelmeer den Schiffen eine unerschöpfliche Fundgrube reicher Beute. Durch die ihnen mit dem Suezkanal eröffnete neue Straße kamen aber die Dampfschiffe massenhaft aus dem roten und indischen Meer nach dem Mittelmeer, wo sie sich seitdem in erschreckender Weise vermehrt haben. Die Folge davon ist, daß jetzt die Ergebnisse des Fischfangs mit jedem Jahr zurückgeht. Die Fischer der provinziellen Küste, welche früher die Stadt bis tief in's Land hinein und Paris mit den trefflichsten Mittelmeerfischen reichlich versorgten, bringen jetzt durchschnittlich nur noch halb soviel auf den Markt. — Vielleicht ruft diese Kunde einen neuen internationalen Sport hervor — eine gemeinsame Jagd auf Haifische.

Deutsche Lokal-Nachrichten.

Bromberg, 18. Juli. Ueber das Befinden der bei dem gemeldeten Zusammenstoß der Tribüne auf dem Rennplatz Verletzten ist zu berichten, daß dasjenige des Regierungspräsidenten Niedemann, nachdem ihm ein Gypverband angelegt worden, ein normales ist. In dem Zustande des Herrn v. Alvensleben ist eine Wundung zum Besessenen nicht eingetreten, doch hofft man, denselben bald nach seinem Wohnorte überführen zu können. Der Rendant v. Dergin, welcher ebenfalls besinnungslos von der Unglücksstätte weggeschafft wurde, hat eine Gehirnerschütterung erlitten und ist gezwungen, das Bett zu hüten. Außerdem hat noch der Rittergutsbesitzer v. Falkenhahn auf Schiffsjagd eine starke Contusion des Oberkörpers zugezogen, die indessen keinen Anlaß zu ernstlichen Bedenken gibt.

Heidelberg, 20. Juli. Zu einer großartigen Trauerdemonstration gestaltete sich das Begräbniß des Geh. Rathes Prof. Dr. Friedreich. Der Großherzog sandte ein Kondolenztelegramm; außerdem waren im Auftrage des badiischen und schweidnischen Hofes der Oberstaatsminister v. Gemmingen und der Schlosshauptmann v. Böhlen-Halbach, als Vertreter der Landesregierung der Ministerialrath Ansperger erschienen. Ferner wohnten der Feierlichkeit außer Verwandten des Verstorbenen die Vertreter der Universität und der Studentenschaft, die Spitzen der hiesigen Staatsbehörden und Anwälte, der Stadthof und des Offizierscorps an. Hofrath Beder hielt im Namen der medizinischen Fakultät die Gedächtnisrede in warm empfundenen Worten. Als Nachfolger des Verstorbenen ist bereits Professor Erb in Leipzig, ein früherer Heidelberger, in Aussicht genommen.

Gießen (Hess.), 20. Juli. Das hiesige Schwurgericht verurtheilte den früheren Bürgermeister Wolniewicz an Zerkow wegen vielfacher Unterschlagungen, Fälschungen, zu 3 Jahren Zuchthaus, sowie den Kämmerer Herrmann wegen Hülfsleistung dabei zu 18 Monaten Gefängnis.

Stuttgart, 20. Juli. Einige Mitglieder des aus Studirenden der technischen Hochschule bestehenden „Academischen Arbeiterbundes“ haben sich eine sehr feierliche Auskehrung zu Schulden kommen lassen. Derselben sind nachts nach einer Verwallung auf dem Jägerhaus nach dem eben eingeweihten Haupteingang eingedrungen und haben das Postament, welches das Erbild des Dichters trägt, mit Biergläsern beworfen. Mehrfache Beschädigungen des Denkmals sind die natürliche Folge dieses unehrenhaften Vandalismus. Die Thäter sind noch nicht ermittelt.

Dortmund, 19. Juni. Der dreifache Kindsmörder Theodor Kurig aus Habinghorst im Kreise Dortmund, welcher am 29. März 1882 vom hiesigen Schwurgericht zum zweiten Male zum Tode verurtheilt wurde, (das erste Erkenntnis war vom Reichsgerichte vernichtet worden), ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden. Kurig hatte bekanntlich mit seiner Hausbatterin Wette drei uneheliche Kinder gezeugt, die er sämtlich nach der Geburt ermordet und vergraben hat.

Hamburg, 20. Juli. Zum deutschen Sängerbundesfest wird berichtet: Als Dirigenten der Festconcerte werden fungiren: Herr Professor Julius v. Bernuth in Hamburg, der Leiter des hiesigen Conservatoriums und der hiesigen Harmonischen Capelle, und der Bundeschorleiter Herr Franz Schmid in München. Das Programm der Concerte umfasst für den ersten Tag 17, für den zweiten Tag 15 Nummern, und zwar eine Auswahl der vorzüglichsten Compositionen für Chor und Orchester. Die noch lebenden Componisten und Dichter, welche auf dem Programm vertreten sind, sind als Ehrengäste eingeladen und haben größtentheils ihre Erscheinen zugesagt, so daß in den Festtagen viele der gelehrtesten Tonkünstler und Schriftsteller in Hamburgs Mauern versammelt sein werden.

C. B. FEIBELMAN,
Deutscher Friedensrichter

(Justice of the Peace.)
No. 12½ Nord Delaware Straße,
Zimmer No. 6. — Wohnung, 127 Nord Folie Str.

Liebig



Malz-Extract

Empfohlen von Aerzten und
Mehrerer berühmter Ärzte als
ein nützliches Stärkungsmittel
und Heilmittel bei
Mangel an Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc.

Für Säugende Mütter, welche
an Mangel an Milch leiden, ist
es ein nützliches Mittel, um die
Milch zu vermehren. Es ist
auch ein nützliches Mittel für
die Verdauung bei Kindern.

Schwachen und kränklichen
Menschen, welche durch
Mangel an Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc. leiden, ist es ein
nützliches Mittel, um die
Kräfte zu stärken.

Invaliden u. Reconvalescen-
ten ist es ein nützliches
Mittel, um die Kräfte zu
stärken und die Gesundheit
zu erhalten.

Schwächliche Frauen, welche
an Mangel an Milch leiden, ist
es ein nützliches Mittel, um die
Milch zu vermehren. Es ist
auch ein nützliches Mittel für
die Verdauung bei Kindern.

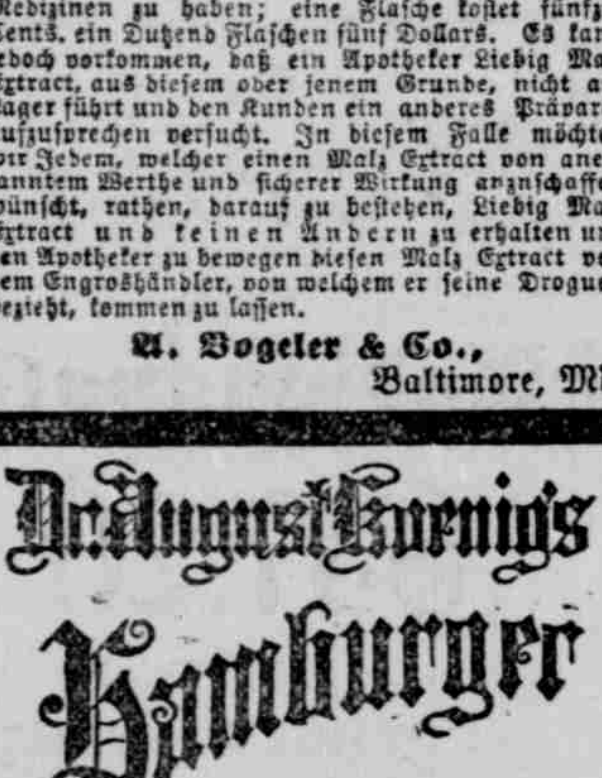
Alterthum und schwächliche
Menschen, welche durch
Mangel an Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc. leiden, ist es ein
nützliches Mittel, um die
Kräfte zu stärken.

Als ein Mittel am abgema-
gerten Personen, ist es ein
nützliches Mittel, um die
Kräfte zu stärken und die
Gesundheit zu erhalten.

Was es ist. — Siebzig Malz
Extract ist ein nützliches
Mittel, um die Kräfte zu
stärken und die Gesundheit
zu erhalten.

Der Siebzig Malz Extract ist
ein nützliches Mittel, um die
Kräfte zu stärken und die
Gesundheit zu erhalten.

Dr. August Hornig's
Hamburger
Droge



Droge

alle Krankheiten
des Magens, der Leber und des
Unterleibes,

insofern sie aus Mangel an
Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc. entstehen.

Unverdaulichkeit
des Magens, der Leber und des
Unterleibes,

insofern sie aus Mangel an
Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc. entstehen.

entstehen aus Mangel an
Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc.

alle Krankheiten
des Magens, der Leber und des
Unterleibes,

insofern sie aus Mangel an
Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc. entstehen.

entstehen aus Mangel an
Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc.

alle Krankheiten
des Magens, der Leber und des
Unterleibes,

insofern sie aus Mangel an
Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc. entstehen.

entstehen aus Mangel an
Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc.

alle Krankheiten
des Magens, der Leber und des
Unterleibes,

insofern sie aus Mangel an
Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc. entstehen.

entstehen aus Mangel an
Appetit, Verdauungs-
störungen, Schwäche, Bluthin-
gel, etc.

alle Krankheiten
des Magens, der Leber und des
Unterleibes,

Berliner Kinder.

Neuher Roman von Max Ring.

Fortsetzung

Ich bin allerdings stolz auf das Alter
und die Ehre unserer Firma, auf das An-
sehen meines Großvaters und meines Va-
ters, die uns einen hochgeachteten Namen
hinterlassen haben, welchen wir zu bewah-
ren verpflichtet sind.

Das ist Alles ganz schön, aber un-
praktisch. Geld ist die Lösung und eine
Million mehr werth, als die älteste Firma,
wenn sie nichts einbringt. An Deiner
Stelle würde ich mich keinen Augenblick
beunruhigen, wenn mir ein annehmbarer Preis
für die Fabrik geboten werden sollte. Eine
solche Gelegenheit fehlt so bald nicht
wieder. Wir können uns mit einem großen
Vermögen vom Geschäft ganz zurückziehen
und ohne alle Sorgen das angenehme
Leben führen.

„Dagegen hätte ich nichts“, versetzte der
schwachkönnige Kommerzienrath. „Ich spüre,
daß ich alt werde, und sehe mich nach Ruhe.
Wenn sich ein guter, anständiger Käufer
für unsere Fabrik finden würde, wäre ich
vielleicht nicht abgeneigt. Nur mit dem
Gründe, daß ich mich nicht gern einlasse;
der Schwundel gefällt mir nicht, und
widerstrebt meinen Ansichten von kaufmän-
nischer Ehre.“

In Folge dieser verhängnißvollen Un-
terredung entwickelte sich, dem trotz sei-
ner Feindschaft nicht abwesend, ein be-
wundernswürdiges Ereigniß. In
kurzer Zeit gelang es ihm, eine Reihe an-
gelegener Männer aus der besten Ge-
sellschaft zusammenzubringen, die durch den
vorausgesetzlichen Gewinn verführt, sich
bereit erklärten, an der Gründung der
Freudenbergschen Fabrik theilzunehmen
und zu diesem Zweck ihren Namen be-
zulegen.

An der Spitze der beabsichtigten Grün-
dung stand das bekannte respectable
Bankhaus Neuländer u. Compagnie, das
jedoch nur seinen Namen zu dem Geschäft
gegen eine entsprechende Provision lieh;
ferner der General außer Dienst Herr von
Wulffing, dessen Vetter Graf Wulffing,
ein verschuldeten Grundbesitzer, die eben-
falls nur als Zuspätschreiber figurirten,
der unentbehrliche Schönredner Geheim-
rath Steiger, der sachverständige Stadt-
rath Eisenmann, ein gemüthlicher Jä-
ger, Herr Wollschläger Goldstein und
dessen Schwiegerohn der Bankier Löbel
Pinke.

Nachdem diese Ehrenmänner, die sich
insgesammt des besten Rufes erfreuten, nach
einem ausgiebigen, von Heinrich arrangir-
ten Frühstück sich durch einen tüchtigen
Einblick in die ihnen zu diesem Zweck vor-
gelegten Geschäftspläne und Jahresab-
schlüsse mehr als genügend von dem gro-
ßen Umfang und der Rentabilität der
Fabrik überzeugt hatten, wurde den Be-
theiligten derselben der geforderte Preis ohne
Umfang bewilligt und die dazu nöthige
Summe zum großen Theil, wenn auch
nur zum Schein, von den Anwesenden ge-
zeichnet.

Selbstverständlich erhielten die würdi-
gen Herren für ihre Bemühungen den
wohlverdienten Lohn, indem der General
von Wulffing, der Graf Wulffing, der
Stadtrath Eisenmann und der Geheimrath
Steiger zu Direktoren und Aufsichtsräthen,
natürlich mit einem anständigen Gehalt,
bestimmt worden, wogegen die übrigen
Gesellschafter mit einem mehr oder minder
großen Antheil an dem vorausgesetzlichen Ge-
winn zufrieden war.

Schon in den nächsten Tagen wurden
die Aktien „Freudenbergsche Fabrik“ an der
Börse ausgegeben, gehandelt
und mit Hilfe des herrlichen Projekts,
besonders aber durch höchst geschickte Ope-
rationen, die Löbel Pinke mit anerken-
nenswerther Schamlosigkeit ausübte, künstlich
in die Höhe getrieben, daß der Kurs
bald über pari stand und die tüchtigen Er-
wartungen der Theilhaber noch bei Wei-
tem übertrafen wurden.

Dieser glückliche Erfolg versetzte den
Kommerzienrath und noch mehr seinen
Sohn in einen wahren Freudenrausch und
versetzte sie zu neuen gewagten Specula-
tionen.

Bald gehörten Beide zu den bekann-
testen Grundbesitzern Berlins und überließen
sich widerstandslos dem dämlichen Börsen-
spiel, nachdem sie einmal die ursprüngliche
Schon überwinden und mit den Traditionen
ihrer ehrenwerthen Familie gebrochen hatten.

Jetzt entsfaltete das Haus Freudenberg
einen Zuzug und eine Veräußerung, die alle
Grenzen überstieg und selbst den
früheren Aufwand weit hinter sich ließ.

Der Kommerzienrath gab Diners,
Välle und Feste, die Tausende lockten,
wobei der Champagner in Strömen floss;
die Frau Kommerzienrathin erschien mit
ihrer Tochter in den glänzendsten Toilet-
ten, mit Brillanten bedeckt, und befriedig-
te in der ausschweifendsten Weise ihre
Verschwendungssucht, während Heinrich das
Leben in vollen Zügen genoß und mit
den beschäftigten Mäusen der Residenz wett-
eiferte.

Alle diese Vorgänge trugen natürlich
nur dazu bei, die bereits vorhandene
Spannung zwischen dem Hause Freuden-
berg und der Familie Gruner zu erhöhen,
die ebenjeden mit der Gründung der
Fabrik wie mit dem frivolen Treiben ihres
Schwiegersohns, das trotz aller Vorsicht
nicht verborgen bleiben konnte, einverstan-
den war.

In den glänzenden, mit herrlichen
Säulen und kunstvollen Fresken geschmück-
ten Räumen der Berliner Börse, deren
Riesenhalle mehr als fünfzig Personen
faßt, wogte und brauste ein bewegtes
Menschenmeer von großen und kleinen
Speculanten, Jobbern und Jägern, Mak-
lern und Agenten.

Auf besonderen Banken saßen in der
Nähe des Buffets die Aristokraten des
Geldes, die bekanntesten Finanzgrößen,
altersherren mit vornehm referirter Weis-
sagung, von dem Bewußtsein ihrer Würde
und Bedeutung erfüllt, jeder Zoll ein
mehrfacher Millionär.

Diese erlauchten Pairs bildeten gewis-
sermaßen das Oberhaus der Börse, den
Senat der Bourse und das conservative
Element derselben.

In ihrer Nähe herrschte eine fast eh-
rurchtsvolle Stille, eine vornehme Ruhe,
die um so auffällender mit dem Lärm an
der entgegengesetzten Seite des Saales
kontrastirte, da die Geldaristokraten vor-
zogen, ihre Geschäfte, durch die von ihnen
beauftragten Profiteuren und Agenten be-
sorgt zu lassen, während sie selbst sich so
viel als möglich von dem wilden Treiben
fern hielten und ihre ermittelte Stellung zu
behaupten suchten.

Um so lebhafter ging es an der so ge-
nannten „Speculations-Ecke“ zu, wo sich
das eigentliche Schlachtfeld eröffnete, je-
der Kampf um Leben und Tod, der das
Geschick des Tages entschied und bald mit
einem glänzenden Siege, bald mit einer
traurigen Niederlage endete, wobei es oft
nicht an wirklichen Verlegenheiten und das
Vermögen, die Ehre, Name und Ruf, in
einzelnen Fällen selbst das Leben der Be-
theiligten verloren ging.

Auf ihren gewöhnlichen Plätzen erbllickte
man hier die Feldherren und Führer der
beiden feindlichen Heerlager, der Haupte
und Vassale, umgeben von ihrem Generals-
stab und ihren Adjutanten, die ihre Auf-
träge gepünktlich erwarteten und auf einen
Wink von einem Ende des Saales zu dem
anderen flohen, um die ihnen ertheilten
Befehle auszuführen, zu lauschen und zu
berathen.

(Fortsetzung folgt.)

Derische Lokal-Nachrichten.

Königsberg, 21. Juli. Der von
kurzem veröffentlichte Bericht der hiesigen
Kaufmannschaft weist einen erfreulichen
Aufschwung der geschäftlichen Verhält-
nisse, namentlich im Getreidehandel, nach.
Auf dem hiesigen Hauptkornmarkt
wurde dieser Tage eine aus der Schweiz
angekommene und an einen Herrn Hoff-
mann adressirte Kiste mit nährlichen
Speisen in russischer Sprache mit Be-
schlag belegt. Ein Empfänger hat sich
bis jetzt nicht gemeldet, ebenso ist auch
der Absender unbekannt.

Rothenburg a. L., 17. Juli.
Ein Hagelwetter, wie es sich der älteste
Bewohner hiesiger Stadt nicht erinnern
kann, entlief sich gestern über unser
reichliches Segen prägnantes Stadtbild.
Hagelkörner in der Größe von Hühner-
ern zerhagten nicht allein eine Un-
menge von Fenstern und Ziegeln, sondern
machten einzelne Felder derart dem Bo-
den gleich, daß man glaubt, eine feinde-
liche Armee habe darauf marschirt.

Nachdem das Unwetter über eine Vier-
telstunde gedauert hatte, ließ sich der
Schaden, den es angerichtet hatte, ein-
germaßen beurtheilen, und man glaubt,
daß unsere Markung allein mit 200,000
M. an demselben theilnimmt. Aber auch
unser ganz umgeben von der Wirt-
temberger Grenze an: Jellingen, Lohr,
Bodenfeld, Gehlsdorf, Neufeld, Schweins-
dorf, Nordberg, Hartmannsdorf, letztere
Dörfer wurden besonders arg heimgesucht,
hatten, wie auch Herwarden, Vettens-
feld und Burgfeld sehr viel durch das
Hagelwetter zu leiden.

Hannover, 20. Juli. Die am
25. Juni verstorbenen Wittwe des ein-
flussreichen Hauptredakteurs der liberalen „Zeit-
ung Norddeutschland“ und dann der wel-
fischen Zeitung, E. Eichholz, hat dem
Magistrat testamentarisch 3000 M. ver-
mach, aus deren Einkünften ein be-
achtlicher, fleißiger, talentvoller Stubi-
render der Philologie unterstützt werden
soll. Nach dem Tode Eichholz' hatten
seine früheren Gesinnungsgeossen und ein
Theil seiner neuen Freunde ein Ca-
pital für die hinterlassene Wittwe und
deren Tochter aufzubringen. Letztere
ist früh gestorben.

Berlin, 18. Juli. Ein entsetzlicher
Unglücksfall hat sich am Sonntag Abend
auf dem Stadtbahnhof Bellevue zuge-
tragen; Ein Passagier hatte beim Ein-
steigen in den Bahnhof sein Pince-nez
verloren und machte sich mit einem Wä-
ger und einem dritten Manne daran,
dasselbe auf dem Gasse zu suchen. Da-
bei bemerkten sie einen einfahrenden Zug
und so wurde der Bahnwärter
vollständig zermalmt und dem Passagier
die Schädeldede losgerissen, an welcher
Verletzung er noch in der Nacht verstor-
ben ist; das Dritte war es noch recht-
zeitig gelungen, sich durch Beiseiteprin-
gen zu retten. Der getödtete Bahn-
wärter hinterläßt eine Frau und vier
kleine Kinder.

Daßig, 22. Juli. Nach dem Be-
richt der hiesigen Kaufmannschaft über
Handel und Verkehr unseres Plazes im
Jahre 1881 hat der Getreideexport die
Höhe von 163,445 Tonnen erreicht und
dadurch den Export im Vorjahre um 21,
000 Tonnen übertrafen. Der Holzex-
port ist im Jahre 1881 um 191 Schiff-
ladungen geringer gewesen als im Vor-
jahre. Die Steinbohlen-Einfuhr ist mit
372 Schiffsladungen von zusammen
206,129 Tonnen um 68 Schiffsladungen
und 30,600 Tonnen, und der Salz-
port mit 34 Schiffsladungen von zu-
sammen 18,821 Tonnen um 13 Ladungen
und 10,226 Tonnen kleiner gewesen, als
im Jahre vorher.

Das Leben und Wirken

James A. Garfield

dem 20. Präsidenten der V. Staaten.

Beschreibung seines tragischen Todes.

John Clark Bishop, J. S. D.

Gesunden in extra-feinem „English cloth“
(schwarz und weiß) ... \$2.50
Gesunden in halb Parcellen, mit vergoltem
Bedel und marmorirtem Schnitt ... \$3.00

A. SCHMIDT'S,
Buch- und Zeitungs-Agentur

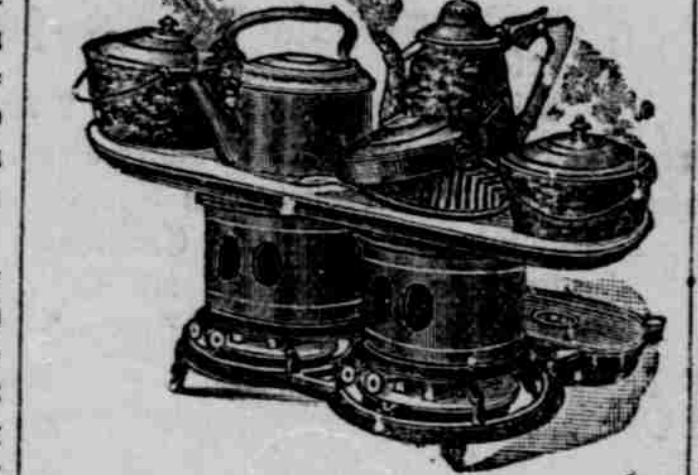
No. 113 Grete Straße.

Johnston & Bennet,

62 Ch.-Washington Straße.

Kleinste Agenten für

Monitor Oil Stoves.



Der allseitig absolute sichere Petroleum-Ofen.
Alle Sorten Koch-Ofen, Heiz-Ofen, Gas-Ofen,
Wasser-Ofen, Dampf-Ofen, etc.

Carl E. Mueller, deutscher Geschäftsführer.

Reichwein's Halle,

S. B. G. Markt & Noble St.

Meine Halle ist jetzt eine der schönsten in der
Stadt und bin im Stand, sie für Concerte,
Feste, Unterhaltungen und für Vereinszwecke
bestens zu empfehlen.

Die besten Getränke und Cigarren sind
hier zu haben.

Ph. Reichwein,

Eigentümer.

Deutsche

Anzeigen-Agentur,

Etabliert seit 1859.

Charles Meyen & Co.,

39 und 41 Park Row, New York,

besorgen aus Art von

Geschäftsanzeigen, Personalausforderungen
etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den
Ver. Staaten und Europa.

Sämtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen
liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur
Freie Einsicht des Publikums auf.

Die geehrten Honorare deutscher Blätter
werden achtsamvoll erachtet, und ihre Publi-
cationen für unsere Registratur zu übernehmen.

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnen
in Indianapolis, an und nach Sonn-
tag, den 30. Juli 1882

Cleveland, Columbus, Cincinnati und India-
napolis Eisenbahn (Per Vnc.)

Abgang: Ankunft:

Brightwood Division, C. & C. und J.

Abgang: Ankunft:

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Chicago, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Terre Haute, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Cincinnati, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Chicago, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Terre Haute, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Cincinnati, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Chicago, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Terre Haute, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Cincinnati, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Chicago, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Terre Haute, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Cincinnati, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Chicago, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Terre Haute, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Cincinnati, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Chicago, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Terre Haute, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Cincinnati, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Chicago, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Terre Haute, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Cincinnati, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Chicago, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Terre Haute, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Cincinnati, Indianapolis, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft:

Chicago, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

Abgang: Ankunft: